



HOHENFELDER RUNDSCHAU

DAS BLATT DER HOHENFELDER EINWOHNER

Vereinsadresse: Hamburg 24, Graumannsweg 68, Telefon 25 33 33

Vorl. Vereinsvorstand: Franz Steinkamp VDI, Graumannsweg 68, Telefon 25 33 33, Vorsitzender;

Georg Ehlers, Graumannsweg 67, Telefon 25 22 61, Schriftführer; Carl Willig, Elisenstraße 14, Telefon 25 24 96, Kassenführer

2. Jahrgang

März 1951

Nr. 3

Jahres-Hauptversammlung

am Dienstag, den 10. April 1951

im »Lübschen Baum«, Lübecker Straße, Ecke Güntherstraße

Saalöffnung 7³⁰ Uhr, Beginn **pünktlich 8¹⁵ Uhr**

Nur für Mitglieder! Eintritt nur bei Vorzeigung der Mitgliedskarte

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Versammlung.
2. Verlesung der Protokolle über die Versammlungen vom 30. Januar und 6. März.
3. Wahl von zwei Revisoren.
4. Vereinssatzungen betreffend.
5. Bericht der Revisoren.
6. Entlastung des bisherigen Vorstandes.
7. Wahl des Vorstandes.
8. Wahl der Ausschüsse und eines Ehrenrates.
9. Die Wilhelm-Schweimler-Stiftung betreffend.
10. Verschiedenes.
11. Schluß der Jahres-Hauptversammlung.
12. Zusammentritt der gewählten Ausschüsse zwecks interner Wahl ihrer Obleute und Schriftführer.

Protokoll

Versammlung des Hohenfelder Bürgervereins von 1883
im »Lübschen Baum«, Hamburg, Lübeckerstraße, am
6. März 1951

Unser Vorsitzender, Herr Franz Steinkamp, begrüßte Herrn Oberbaurat Brunswig von der Hamburger Feuerwehr und erteilte ihm das Wort zu seinem Lichtbilder-Vortrag „Der 8. Alarm“. Die hochinteressanten Ausführungen fanden den ungeteilten Beifall aller anwesenden Mitglieder und Gäste. Leider war die Zeit zu beschränkt, so daß einiges ausgelassen werden mußte, aber das Wesentliche über den opferbereiten Einsatz unserer Wehren konnte vorgetragen werden und haben wir ein eindrucksvolles Bild über die vielseitige

und in so schneller Folge an die Feuerwehren herangetragenen Aufträge und Einsätze der 70 Wehren im gesamten Hamburger Land bekommen.

Für die eigentliche Versammlung blieb wenig Zeit übrig, desgleichen für die Festrede unseres Vorsitzenden, denn es war sozusagen die einjährige Wiederauferstehungsfeier unseres alten, 1883 gegründeten Vereins. Nach einer kurzen Aussprache wurde dann zum gemütlichen Teil übergegangen, der uns dann bis 2 Uhr in fröhlichster Stimmung zusammenhielt. Es waren wieder zahlreiche Mitglieder mit ihren Damen und viele Gäste erschienen (ca. 215), welche unsere Bemühungen, für jeden etwas zu bringen, dankbar anerkannten.

Georg Ehlers, I. Schriftwart

Was ist mit unserem Postamt los?

Die Januar-Ausgabe, welche den obigen Artikel enthielt, sandte der Unterzeichnete mit einem Begleitschreiben per Einschreiben an das

**Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen
in Frankfurt (Main),**

und zwar vorsichtiger Weise zweimal als separaten Einschreibbrief an die „Juristische Abteilung“ und an die „Abteilung Finanzen“.

Beide Abteilungen bestätigten prompt den Eingang und versicherten, sie würden nach Prüfung der Angelegenheit darauf zurückkommen.

Am 6. d. Mts. schrieb das Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen:

„An den Vorsitzenden des Hohenfelder Bürgervereins
Herrn Franz Steinkamp, Hamburg 24, etc.

Zu Ihren Eingaben vom 24. 1. 1951

Wiedereröffnung des Postamts 24 in Hamburg.

„Die Oberpostdirektion Hamburg hat das wiederbebaute Grundstück Ifflandstr. 69 in Hamburg auf Grund eines mit dem Grundeigentümer abgeschlossenen Miet- und Hypothekendarlehnsvertrages am 1. Mai 1950 übernommen, um darauf das Postamt 24 wieder einzurichten. Nachdem bereits mit den Planungen für die erforderlichen Um- und Einbauten begonnen worden war, stellte sich heraus, daß einzelne Gläubiger die Zwangsverwaltung und u. U. die Zwangsversteigerung des Grundstückes betreiben wollten. Bei dieser Sachlage wäre es nicht zu verantworten gewesen, vor Klärung der Angelegenheit weiteres erhebliches Kapital durch Schaltereinbauten und bauliche Änderungen auf dem Grundstück zu investieren. Die kurzfristige Untervermietung von Räumen an die

Firma C. & A. Brenninkmeyer ist erfolgt, um die Deutsche Bundespost vor Mietausfall zu schützen.

An der Absicht der Wiedereinrichtung des Postamts 24 auf dem genannten Grundstück wird vorerst festgehalten. Ob und wann jedoch die Wiedereinrichtung erfolgen kann, hängt von dem Ausgang des Zwangsversteigerungsverfahrens ab, der zunächst abgewartet werden muß.

Ich bedauere die durch die Umstände eingetretene Verzögerung. Die Oberpostdirektion Hamburg wird auf alle Fälle bemüht bleiben, nach Klärung der Verhältnisse den berechtigten Wünschen der Einwohner des Stadtbezirkes Hohenfelde auf Wiedereröffnung des Postamts 24 gerecht zu werden.

Im Auftrage
gez. Schmidt.“

Nun wissen wir ja ganz genau Bescheid: „An der Absicht wird ‚vorerst‘ festgehalten; „ob und wann jedoch“

Die Oberpostdirektion Hamburg „wird auf alle Fälle bemüht bleiben“

Das klingt beinahe wie Durchleuchtungs „Neue Mecklenburg-Strelitz'sche Verfassung von 1848:

Paragraph 1: „Dat bliwt allens bi'n Olen.“ —

Wie sagte mir doch anfangs Januar der höhere Hamburger Postbeamte? — „Wenn unsere Hochbau-Abteilung etwas schneller gearbeitet hätte, wären wir drinnen gewesen.“

Ich bin ein alter Jäger, und wir Jäger sagten bei ergebnisloser Hasenjagd: „Wenn der Hund nicht . . .“

Franz Steinkamp.

Neuer Start des Stiftungsfestes

„Lang, lang ist es her — es gab keine Stiftungsfeste mehr . . .“, so möchte man abwandeln, wenn man zurückblickt, und fragt, wann wohl das letzte Stiftungsfest war. —

Nun ist es wieder erstanden und damit Frohsinn von Mensch zu Mensch. Gemeinschaft von Nachbar zu Nachbar hat wieder ihren Sinn erhalten!

Dieses erste Stiftungsfest hinterließ bei allen den vielen hochgestimmten Teilnehmern die schöne Gewißheit, daß uns unser Hohenfelde ein Stück Heimat ist, in dem zu leben und zu arbeiten, und uns auch einmal zu freuen, durchaus gegebener Anlaß ist. Wahrlich auch, wir haben des Entsagens und des Opfernens genug hinter uns und alle Freude bleibt noch immer von der Trauer über die Trümmer überschattet. Doch wollen wir das Lachen nicht verlernen und die Freude an den schönen Künsten nicht verlieren. Letzte verbliebene innere Werte wollen wir pflegen und Unverlierbares an Gemüt und Herz und Charakter festigen. Daß alles sich schlicht um schlicht abspielt und in gewinnender Natürlichkeit, das hat diesem ersten Stiftungsfest wieder die neue und ursprüngliche Atmosphäre gegeben.

Der Vorstand strahlte denn auch über das gute Gelingen dieses neuen Stiftungsfest-Startes. Darum ließ er auch das ganze Künstler-Orchester Kurt Fischer vom Lübschen Baum mitwirken, das gut unterstützt wurde durch die Duette des Künstlerpaares Johannsen-Rüggelborg.

Was aber alles erst zu einer großen Familie werden ließ, das sind die Gesellschaftsspiele beim Tanz durch Tanzlehrer Schulz. Es ist staunenswert, wie wenig Nichttänzer es in dem Kreise gibt. „Alles macht mit“ ist dann die Parole, so daß selbst hartgesottene Nichttänzer in den nötigen Schwung kommen. Mit Humor geht dann allens klar . . . Und was das Schönste ist — unter den Damen gibt es hier einfach keine Mauernblümchen. Diese Wehmut, die sonst bei Tanzveranstaltungen über solchen Frauen und Mädchen ist, die eine liebe Aufforderung zum Tanz nicht erhalten, wird durch das Meisterstück dieses volkstümlichen Gesellschaftstanzes überwunden. Jeder wird mitgerissen und jeder erhält seinen Wert und seine Würde und seinen Schwung je nach Temperament.

Und mehr bedarf es wirklich nicht für ein bißchen zufriedener Gemütlichkeit und schönen, einfachen Genießens.

Fritz Gk.

»Hört ihr Leut' und laßt euch sagen . . .«

Dieses alten Türmerliedes, in dem Feuer, Not und Gefahr eindringlich und besinnlich beschworen werden, mußte man gedenken bei dem so eindrucksvollen Vortrag „Achter Alarm“, den Oberbrandrat Dipl.-Ing. Brunswig vor einem stattlichen und sehr aufmerksamen Besucherkreis in der Märzversammlung hielt.

Es gehört zu den Zielen der Bürgervereinsarbeit, wie der Vorsitzende, Franz Steinkamp, in seiner Be-

grüßungsansprache aus Anlaß dieses Vortrages und des Stiftungsfestes betonte, darüber zu unterrichten, was zum Wohle aller an Einrichtungen geschaffen wird. Es fördert das Verstehen und regt zu tätiger Mithilfe an, wenn gute Beispiele zeigen, was für das Gemeinwohl geschaffen werden kann. Mit an erster Stelle steht dabei die Arbeit der Hamburger Feuerwehr. Der Einblick, der uns in diese verantwortungsvolle Tätigkeit vermittelt wurde, war sehr viel ernster, als es manche humorvolle Bemerkung des Vortragenden zunächst ahnen ließ. Dem Idyll skatspielender Feuerwehrleute ist heute ein sehr viel unruhigeres, das des „Mädchens für alles“ gefolgt. Zu den Aufgaben des Feuerschutzes sind die des Krankentransportes hinzugekommen. Daraus erklärt sich auch die Tatsache, daß die ständige Alarmbereitschaft erheblich gesteigert ist durch eine größere Anzahl von Alarmen aller Art. Waren es früher nur hunderte, so sind es monatlich tausende von Alarmen. Stündlich sind es durchschnittlich zwei entweder auf Unfallwagen, Zügen oder Leitern, so daß es jährlich 17 120 Alarme gewesen sind. Wenn 70 000 Hamburger jährlich nach den Krankenhäusern gefahren werden, dann kommt die Zahl mit 2 Millionen gefahrenen Kilometern heraus, mit denen die Hamburger Feuerwehr auf dem Kontinent die Spitze hält.

Was viele nicht wissen und was die notwendige Mitarbeit in öffentlichen Angelegenheiten recht bewußt machte, war die Mitteilung, daß die Hamburger Berufsfeuerwehr noch unterstützt wird von nicht weniger als 66 freiwilligen Feuerwehren, die meist in den Außenbezirken in Funktion treten.

Was die Türmer von einst von den Türmen läuteten oder tuteten, Not und Gefahr und Sturm, das erledigen jetzt bei uns 15 Berufsfeuerwachen von Blankenese bis Bergedorf, Ochsenzoll bis Sinstorf i. d. Heide, ausgestattet zwar mit den modernsten Signalmitteln, jedoch oft nur behelfsmäßig in Baracken untergebracht.

Welche Schnelligkeiten dabei für eine Sofortbereitschaft erzielt werden, zeigte der Karstadtbrand in der Mönckebergstraße. Geradezu dramatisch wurde das an Hand von Lichtbildern demonstriert. Deutlich und spannend wurde aber auch vor Augen geführt, wie schnell sich ein Großbrand entwickeln kann, welcher Mittel es aber auch bedarf, durch Großeinsatz Schlag auf Schlag damit fertig zu werden, und sei es bis zum Einsatz des Lebens.

Um welche Werte es dabei geht, darüber geben die Statistiken der Versicherungsgesellschaften Aufschluß: 162 Millionen Mark an Brandschäden sind im letzten Jahr im Bundesgebiet entstanden, davon in Hamburg rund 4 Millionen Mark. Würde eine solche wirkungsvolle Hilfe der Feuerwehr nicht vorhanden sein, dann ist nicht schwer zu errechnen, um ein Wievielfaches die Schäden größer wären. Nach Schätzungen rechnet man um das Fünffache mehr.

Dankbar waren die aufmerksamen Zuhörer dem hervorragenden Fachmann und seinen zahlreichen Lichtbildern gefolgt. Dankbar waren sie aber auch, im Bürgerverein diese Gelegenheit gehabt zu haben, sich über die segensreiche Tätigkeit der Hamburger Feuerwehr ins Bild zu setzen.

Fritz Gk.

Wo ist Hohenfelde zu Ende?

(Fortsetzung und Schluß.)

Zum Schlusse meines Artikels in der Februar-Ausgabe sagte ich, daß die Grenze Hohenfeldes an der einen Seite hart umstritten sei.

Es handelt sich um das zwischen dem Mundsburger Kanal und dem Uhlenhorster Weg befindliche Gebiet. In diesem Gebiet hatte der Hohenfelder Bürgerverein laut seiner letzten gedruckten Mitgliederliste 30 Mitglieder.

Als nun unser Werber, Herr Berninghaus, im letzten Herbst seine Werbetätigkeit nördlich des Mundsburger Kanals begann, kam er in ein Geschäft, dessen Inhaber ihn nicht gerade freundlich fragte: „Was wollen Sie denn hier? Hier ist doch Uhlenhorst!“ — „Sie irren“, sagte unser Werber höflich, „bis zum Uhlenhorster Weg ist Hohenfelde.“ — „Was? Hohenfelde? Das muß ich doch wissen, denn ich bin doch Mitglied

um sich wegen dieses „Grenzzwischenfalles“, noch dazu auf „unserem“ Gebiet, zu beschweren.

Da wegen des Potsdamer Abkommens unser Bürgerverein unbewaffnet ist, konnte ich nicht eingreifen, sondern mußte unseren Botschafter damit vertrösten, daß ich die ihm angetane Schmach mit spitzer Feder rächen würde.

. . . . , und nun geht's los:

Nehmen wir das neue Adreßbuch, Band 2, zur Hand.

Da steht:

„Mundsburger Damm, Hohenfelde und Uhlenhorst, Postamt 24.“

Zu Hohenfelde gehört der Teil von der Alster bis nördlich zur Einmündung des Uhlenhorster Weges und südlich der Birkenau. —

„Schwanenwik, Hohenfelde, Postamt 24.“

Zu Hohenfelde gehört die Straße in ihrer ganzen Länge bis einschl. Nr. 39, Ecke Uhlenhorster Weg.

„Papenhuderstraße, Postamt 24“, also Hohenfelde. Diese Straße beginnt am Graumannsweg und verläuft über die Mundsburgerbrücke hinweg bis an

ROGRAMM:

2. Es soll dem Wohle aller Hohenfelder Einwohner in gleicher Weise dienen.
3. Er muß frei von jeder Parteipolitik sein!
4. Jeder Hohenfelder Einwohner soll uns als Mitglied willkommen sein, einerlei, ob er parteilos ist oder welcher Partei er angehören möge.

Unsere Parole: Auf Hamburgs Wohlergehn!

den Uhlenhorster Weg. Von da ab heißt ihre Verlängerung Hofweg, Postamt 21.

Postamt 21 ist Uhlenhorst.

Postamt 24 ist Hohenfelde.

Der Uhlenhorster Weg ist die Grenze zwischen den beiden Postämtern 21 und 24 und demnach auch die Grenze zwischen Uhlenhorst und Hohenfelde, nicht aber der Mundsburger Kanal.

Nachdem wir nun bewiesen haben, daß unser Werber mit vollem Recht in „unserem“ Gebiet gearbeitet hat, wollen wir seinem Angreifer großzügiger Weise gern gestatten, daß er, obschon er Uhlenhorster Vorstandsmitglied ist, seinen Laden in „unserem“ Gebiete weiter betreibe. Um aber jegliche weitere Angriffsabsicht jenseits unserer Nordgrenze im Keime zu ersticken, werfe ich noch schnell folgende Atombombe: Im Grundbuchamt steht das Gebiet zwischen Mundsburger Kanal und Uhlenhorsterweg einwandfrei als Hohenfelder Gebiet verzeichnet. — Ätsch! —

Franz Steinkamp.

Aufräumung in Hohenfelde

Der Komplex Graumannsweg—Kuhmühle—Armgartrstraße ist nunmehr enttrümmert, glattgewalzt und mit Gartenerde bedeckt — bis auf zwei sehr häßliche, die Wiederbebauung verzögernde Reste, nämlich die Ruine neben dem Schulgebäude Armgartrstraße sowie die inmitten des aufgeräumten Geländes stehengebliebene. — War-

um? — Weil es angeblich dem Wohnungsamt nicht möglich war, die darin untergeschlüpfen beiden wohnungslosen Familien anderweitig unterzubringen.

Hogenfelder Klönsnack

Ik wull een Affmeldung besorgen un go nu nah de Oberaltenallee. Do sähn de Kunstopleers mi ganz heuflich: „Da müssen Sie zum Ortsamt in der Humboldtstraße gehen.“

Nu lop ik un lop und denn weur dor een bannig großes Hus, woll mit dusend Döhren in. Nu freug ik bi de Utkunft, woneben woll dat Meldeamt weur. „Zweiter Schtock 235—236.“ In 235 stoh ik nu woll en ganze Stunn, un denn weur ik an de Tur. As ik dat Popier vorwies, seggt de Beamte: „Anmeldungen nebenan, Zimmer 236.“ — Nu stoh ik wedder en Stunn in 236 und denn seggt de Beamte: „Anmeldungen Hohenfelde ein Zimmer weiter: 237.“ —

Richtig, dor stunn en Schild an de Döhr und dorunner en lütten Zettel mit Bleestift: „Hohenfelde.“

As ik denn klor weer, hew ik mi froggt: Worum steiht an Nr. 235 un 236 nich an de Döhr: „Hohenfelde Zimmer 237“? —

Nu frog ik di ook: „Worum ward wi armen Hogenfelders soooo behandelt?“

Franz bi de Kohmöhl.

Beilagehinweis:

Dieser Ausgabe liegt ein Prospekt der Tanzschule Heinrich Schulz, Hamburg 24, Wartenau 7a, bei.

DAMEN- UND HERRENFRISEUR

Walter Lau

Verkauf feiner Parfümerien und Toilettenartikel

HAMBURG 24 · Kuhmühle 6 · Ruf: 25 14 47

Gaststätte

WALTER ROSENKRANZ

H a m b u r g 2 4

Ekhofstraße 32 · Telefon 25 04 36

Seit 12. November 1801

**Hohenfelder
Schäferhütte**

W. H. Otto Schmidt

Hamburg 24, Lübeckerstraße 84
Telefon 25 52 93, 25 49 31

Martha Dietrich

Meierei-Produkte
Brot und Kuchen

HAMBURG 24
MÜHLENDAMM 51
Telefon: 25 44 93

Fruchthaus

E. Höhne

Hamburg 24, Kuhmühle 1c
Telefon 25 11 09

Frucht · Gemüse · Konserven

Blumenhaus Paul Kotrade

Gegründet 1892

Lieferung sämtlicher Blumenspenden in und
ausserhalb Hamburgs

Hamburg 24, Lübeckerstr. 129 Ruf: 25 16 89

Lübecher Baum

Lübeckerstr. 133
Telefon: 25 56 07

Die bekannte Gaststätte
für
Tanz, Stimmung, Humor

Kolonialwaren

Feinkost · Weine · Spirituosen

Gustav Benitt

Hamburg 24 · Ifflandstr. 80-82
25 02 44

Hans Pape

**PAPIERWAREN —
— BUROBEDARF**

Konfirmationsgeschenke

Hamburg 24, Lübeckerstr. 85
25 22 82

Konfirmations-Geschenke

IN ALLEN PREISLAGEN

W. Ratje

Uhren · Gold · Silberwaren
Bestecke

LÜBECKERSTRASSE 81

Georg Hubert & Sohn

Bauunternehmen

Ausführung sämtlicher Bauarbeiten

Hamburg 24, Kuhmühle 4a, Fernruf: 25 02 34

HENKEL-GARAGE

Graumannsweg 28a - Ruf 25 50 35

Wagenpflege - Tank - Zubringerdienst
Nacht- und Sonntagsdienst!

1863 75 JAHRE 1938

Beerdigungs-Institut
AUGUST ESSEN

Hamburg 24 · Güntherstraße 98

Fernsprecher: 25 04 87 · nach Geschäftsschluß: 38 63 76

KONFIRMATIONSGESCHENKE

erfreuen, wenn Sie die richtige Wahl treffen.

Darum kommen Sie zur

Bienen-Drogerie

JOBST MIELCK

Kuhmühle 2, Ecke Güntherstraße - Ruf 25 09 18
und lassen sich beraten.

Für den festlichen Putz Ihrer Wohnung stehen für
Sie Reinigungsmittel, Bohnerwachs und Farben
in besten Qualitäten bereit.

Fein- und Hauswäscherei

Paul Hahn

Wäscher- und Plättermeister

Naß- und Mangelwäsche

Decken- und Gardinenspannen

Hamburg 24, Mühlendamm 47a
Ruf 25 54 54

Radio Basedow

Radio-Geräte, auch auf Teilzahlung. Reparaturen
in eigener Werkstatt. — Einbau von UKW.

Hamburg 24, Ifflandstrasse 82, Ruf: 25 33 06

HANS LANG

Klempnermeister · Elektromeister

*Ausführung sämtlicher
Klempner-, Mechaniker-, Dach-
und Elektroarbeiten*

Hamburg 24 · Kuhmühle 10 · Ruf 25 11 20

Hohenfelder Transporte

„muß aber schnell geh'n“

3/4 – 1 1/2 Tonner

Peter Harms · Hamburg 24, Mühlendamm 82 ptr.
Fernruf 25 33 75

Claus Lau

MÖBELTRANSPORTE

Spez. Flügel- u. Pianotransport

VERPACKUNG · SPEDITION

Hamburg 24, Hohenfelderstr. 24
5 19 95

Soll Dich gutes

Schuhwerk

ziehen,
laß bei *Lechner* reparieren

Hamburg 24, Ifflandstraße 78
Fernruf: 25 11 39

J. H. August **Ertel** jr. „St. Anskar“

Beerdigungs-Institut

Gerhard-Hauptmann-Platz 43

(Pferdemarkt) bei der Mönckebergstraße Filiale Papenhuderstraße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachruf 32 11 21 und 25 36 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag
Sonntags und Festtags geöffnet

ANDREAS RÜCK

SEIT 1895 AUF HOHENFELDE

Gepflegte Weine und Spirituosen

» **Alter Hohenfelder** «

LÜBECKERSTR. 108, TEL. 25 42 29

John Ebel

Klempnerei — Installation — Bedachung

Hamburg 24, Ifflandstraße 26, Ruf 25 19 10

C.A.H. Küchenmeister

Installation sanitärer Anlagen

Klempner — Installateur — beheizte Gitter — Dachdecker
Autogene Schweißarbeiten

Hamburg 24 — Elisenstr. 14 — Ruf 25 24 96

Fischhandlung Alfred Schrader

FrISChe FISChe — RÄUCHERWAREN — MARINADEN
Hamburg 24, Kuhmühle 1b, Ruf: 25 40 35

GASTSTÄTTE
 „Zur Lindewirtin“
 ANNE SCHWARZ

Hamburg 24, Lübeckerstraße 60
 Ruf: 25 45 59

August Busch

Weine und Spirituosen
 Seit 1881

Hamburg 24
 Lübeckerstraße 87
 Ruf: 25 57 67



Von der Box bis zur Leica

führen wir jede Markenkamera

Schon für 57,— DM
 bekommen Sie eine hochwertige
 Zeiss-Ikon-Springkamera 6x6 cm

Wir empfehlen
 unseren KONFIRMANDEN die entzückende
 BOY-BOX in einfacher und Luxusausführung

FOTO-HELMS

Hamburg 24 · Kuhmühle 10 · Ruf 25 06 31

DRUCKSACHEN

für Industrie, Handel und Gewerbe
 zu günstigsten Preisen

GREMMER & KRÖGER
 Hamburg 24, Eisenstraße 15



Konditorei Max Tellkamp

Kuhmühle 6 — Fernruf: 25 53 89

Ostereier in eigener Ausfertigung
 Sonntags von 12 1/2 bis 14 1/2 Uhr geöffnet.



JOHANNES H. MÖWE

Gegr. 1894

Vermietung von Automobilen Großgaragen u. B.V.-Tankstelle

HAMBURG 24
 Ruf 25 19 26 Lessingstraße 2-6

Zigarrenhäus

HERBERT KIEHN

Tabakwaren in großer
 Auswahl sowie auch Papier-
 waren

Kuhmühle Ecke Mühlendamm

Neueste technische Errungen-
 schaft in der

Schuhbesohlung
 durch

INFRAROT-Bestrahlung

Verarbeitung von »Titania-Leders«
 Gewissenhafte, saubere Ausführung

SCHUHREPARATUR
 Max Bauermeister

KUHMHÜLE 4a, n. d. Apotheke
 Gleichseitig möchte ich auf meinen
 Schuhverkauf
 hinweisen

Nähmaschinen

neu — gebraucht
 Reparatur

W. SIEVERS
 Kuhmühle 1



FRANZ PAHL

Elektrische Licht-, Kraft- und
 Schwachstrom-Anlagen für
 Industrie, Gewerbe, Haushalt

HAMBURG 24, Ackermannstr. 17-19
 Ruf 25 12 69

Shell-Tankstelle

ELFRIEDE PILZ

Uhlandstraße 1 · Ruf 25 47 60

Treibstoffe, Öle, Wagenpflege
 auch Sonntag geöffnet!

FARBEN - LACKE - PINSEL

STREICHFERTIGE LEIMFARBEN
 sowie SÄMTLICHE WASCH- U. REINIGUNGSMITTEL

aus der **Bucht-Drogerie EMIL KAHNS**
 Hamburg 24 - Ackermannstraße 25 - Ruf: 25 05 62